

Fragen der Abrechnung von Sachkosten im Bereich der GOZ immer wieder darauf abgestellt, dass Zahnärzte nur tatsächlich entstandene Kosten abrechnen, jedoch keine zusätzlichen Gewinne erwirtschaften dürfen. Letzteres löst auch steuerliche Fragestellungen aus.

#### **Nur tatsächliche Kosten abrechnen**

Neben der relevanten Vorschrift des § 9 GOZ für den privat Zahnärztlichen Bereich bestimmt § 9 Absatz 2 Nr. 2 des Gesamtvertrages der KZVB mit den Primärkassen in Bayern: „Der Kassenzahnarzt bescheinigt (...), dass die abgerechneten Material- und Laborkosten der gewerblichen Laboratorien tatsächlich entstanden sind und dass er Rückvergütungen wie Preisnachlässe, Rabatte, Umsatzbeteiligungen, Bonifikationen oder rückvergütungsgleiche Gewinnbeteiligungen – mit Ausnahme von Skonti, höchstens bis zu 3 % bei Barzahlung innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang – des in Anspruch genommenen Laboratoriums an die Krankenkasse weitergeben wird.“

Diese Regelung bezieht sich dem Wortlaut nach auf Rückvergütungen und rückvergütungsgleiche Gewinnbeteiligungen, wobei als Beispiele unter anderem Preisnachlässe, Rabatte, Umsatzbeteiligungen und Bonifikationen genannt werden. Diese Vorschrift stellt außerdem ausdrücklich auf das Erfordernis der Weitergabe der rückvergütungsgleichen Gewinnbeteiligungen ab. Der Zahnarzt ist zum einen verpflichtet, im privat Zahnärztlichen Bereich die tatsächlich entstandenen Kosten für zahntechnische Leistungen dem Patienten in Rechnung zu stellen. Zum anderen muss er nach den Kassenzahnarztrechtlichen Vorschriften rückvergütungsgleiche Gewinnbeteiligungen weitergeben. Daher ist dringend von einer Beteiligung des Zahnarztes an einem gewerblichen Labor abzuraten, wenn dieses zugleich Leistungen für die eigene Praxis erbringt.

Rechtsanwältin Susanne Ottmann-Kolbe  
Leiterin Fachbereich Weiterbildung,  
GOZ, Gutachterwesen der BLZK

## 50 Jahre Zahnärztlicher Arbeitskreis Kempten

Der Zahnärztliche Arbeitskreis Kempten (ZAK) feiert am 11. und 12. Mai 2012 das 50-jährige Bestehen und zeigt mit seinem viertägigen Programm, was den kollegialen Kemptener Geist ausmacht und was seit 50 Jahren das Fortbildungsziel ist: Zahnheilkunde auf höchstem Niveau lehren und lernen.

Die Gründerväter Dr. Werner Neuhauser und Zahntechnikermeister Hans Egger hatten 1962 den kollegialen Dialog und die praxisnahe Fortbildung in der Zahnheilkunde im Visier. Ihre Nachfolger Dr. Wolfram Bücking, Prof. Dr. Dr. Johann Müller und Dr. Josef Diemer machten den ZAK und damit Kempten zum Mekka der Zahnheilkunde, wo sich internationale Top-Referenten quasi die Klinke in die Hand geben.

„Das Ziel des Arbeitskreises ist, Zahnheilkunde auf höchstem Niveau zu lehren und zu lernen, Vorbeugung und Prophylaxe zu fördern und vor allem in der Behandlung ein Höchstmaß an Qualität und Haltbarkeit zu erreichen. Hierzu organisieren wir eine Vielzahl von Vorträgen, Hands-on-Kursen und Curricula. Und als Highlight findet jedes Jahr im Frühjahr unser Kemptener Teamday statt“, sagt Präsident Dr. Diemer. Sein 50-jähriges Bestehen feiert der Zahnärztliche Arbeitskreis Kempten mit einer Fortbildungsveranstaltung für Zahnärzte, Zahntechniker und

eigenem Programm für zahnmedizinische Assistentinnen. Geboten sein wird neben Fortbildung Natur und Sport für Gipfelstürmer und ein Gala-Abend im Kornhaus von Kempten. Zum Auftakt werden Bayerns Kammerpräsident Prof. Dr. Christoph Benz und der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, Grußworte sprechen.

Das Fortbildungsprogramm entspricht ganz der Vereinsphilosophie. Prof. Dr. Christoph Benz (München) spricht über Prophylaxe, Prof. Dr. Franz-Xaver Reichl (München) thematisiert Allergologie und Toxikologie. Priv.-Doz. Dr. Andreas Bindl (Zürich) referiert über die dreidimensionale Diagnostik, Prof. Dr. Daniel Edelhoff (München) stellt moderne Restaurationsmaterialien vor und Prof. Dr. Dr. h.c. Anton Sculean (Bern) liefert den Stand der Dinge über regenerative Parodontitis und Periimplantitistherapie. Außerdem geht es um Endodontie (Dr. Bijan Vahedi, Augsburg), Funktionsanalyse und -therapie (Dr. Wolf-Dieter Seeher, München) sowie konservierende Zahnheilkunde (Dr. Heinz-Michael Kaup, Münster). Höhepunkt wird der von Dr. Josef Diemer moderierte interdisziplinäre Fall sein, in den er alle Referenten einbezieht. Weitere Informationen zum Jubiläumsprogramm unter [www.zahn.org](http://www.zahn.org)

Redaktion